

Quelle: sz-online/Sächsische Zeitung
Mittwoch, 19. August 2009

„Neue B 169 ist gut angelegtes Geld“

Herr Bundesminister, zehn Jahre kämpften die Bewohner der Region Riesa um den zweiten Bauabschnitt der B 169 von Riesa nach Seerhausen. Am 19. August ist der erste Spatenstich. Weshalb ging es plötzlich?

Zunächst einmal hat die sächsische Straßenbauverwaltung, die ja im Auftrag des Bundes die Planungen für die Bundesfernstraßen im Freistaat vornimmt, mit ihrer effizienten und guten Arbeit dafür gesorgt, dass zügig Baurecht für den zweiten Bauabschnitt der B 169 geschaffen worden ist. Dafür danke ich der Behörde ganz herzlich. Und ich freue mich, dass es uns gelungen ist, das Verkehrsministerium davon zu überzeugen, die notwendigen Mittel zur Verfügung zu stellen. Dies ist auch möglich geworden, weil wir die Investitionen in die Verkehrswege in diesem Jahr auf ein Rekordniveau erhöht haben, insbesondere um in der Wirtschaftskrise der Bauwirtschaft Beschäftigung zu sichern.

Was genau wird gebaut? Wie viel kostet es?

Die Strecke zwischen Riesa und der Bundesstraße 6, mit der wir jetzt beginnen, ist Teil des vierstreifigen Aus- und Neubaus der Bundesstraße 169 zwischen Riesa und der Autobahn A 14 bei Döbeln. Die 23,4 Millionen Euro für diesen fünf Kilometer langen zweiten Bauabschnitt sind gut angelegtes Geld.

Wie geht es danach weiter? Ziel ist es ja, Riesa besser an die Autobahn bei Döbeln anzubinden.

Richtig, das wollen wir erreichen. Für den dritten Bauabschnitt zwischen der Bundesstraße 6 und Salbitz laufen zurzeit die Planungen. Mit dem Planfeststellungsbeschluss wird Anfang nächsten Jahres gerechnet. Der dann folgende Abschnitt zwischen Salbitz und der A14 bei Döbeln ist noch im Vorplanungsstadium. Ich bin zuversichtlich, dass Zug um Zug weitergebaut werden kann, wenn das Baurecht für die weiteren Abschnitte vorliegt und alle Beteiligten an einem Strang ziehen.

Wie schätzen Sie die wirtschaftlichen Effekte für die Region nach Abschluss aller Bauarbeiten ein?

Ich bin davon überzeugt, dass die ganze Region von der neuen leistungsfähigen Verkehrsachse zwischen Riesa und der A 14 profitieren wird. Die hier ansässigen Unternehmen erhalten durch die bessere Verkehrsanbindung wirklich bessere Bedingungen. Die Region Großenhain/Riesa wird für Unternehmen noch attraktiver. Und schließlich werden die Anwohner von Lärm und Abgasen entlastet. Das ist ein Mehr an Lebensqualität. Deshalb habe ich mich dafür eingesetzt, dass es zügig mit dem Bau weitergeht.

Sie möchten am 27. September für die CDU in den Bundestag gewählt werden. Wie lief der Wahlkampf bis jetzt?

Mir macht es großen Spaß. Durch meine häufige Anwesenheit vor Ort, ob in Betrieben, Diskussionsrunden oder im direkten Gespräch mit Bürgern zum Teil mit dem Fahrrad habe ich schon ein großes Interesse an unseren Themen gespürt. Positive Reaktionen habe ich über meine Kandidaten-Internetseite bekommen und konnte auch helfen, manch kleines Problem zu lösen. Ich bin weiter gespannt, auf die Meinung der Bürgerinnen und Bürger und freue mich über jede Begegnung.

Das Gespräch führte Ulf Mallek.

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/artikel.asp?id=2238378>
